

# Bericht über die Fallzahlentwicklung und Auslastung der vereinbarten Trägerbudgets im Bereich der Einrichtungen/Dienste für Menschen mit seelischer Behinderung - Vorlage an die Kommission 75 am 9.6.2009 -

## 1. Einleitung

Gemäß Beschluss Nr. 4/ 2006 vom 12.9.2006 Teil III Punkt 9 ist die Unterarbeitsgruppe 2/6 verpflichtet, der Kommission 75 zum Mai 2009 eine konsolidierte Auswertung für den Zeitraum vom 1.1.2007 bis 31.03.2009 vorzulegen.

Die Erhebung der Fallzahlen erfolgte auf der Basis des Budgetkontrollprogramms mit dem Datenbestand vom 21.4.2009. Die für das Jahr 2008 erfassten Betreuungsdaten waren zu diesem Zeitpunkt zu 91% (298 Einr.) zwischen den Bezirken und Trägern abgestimmt. Für 11 Einrichtungen fehlten noch Daten, weitere 17 Einrichtungen waren noch nicht abgeglichen. Diese Einrichtungen und Dienste wurden dennoch in die nachfolgenden Auswertungen zur Entwicklung der Fallzahlen, der Hilfebedarfsgruppen und bei der Budgetauslastung einbezogen. Der vorliegende Datenbestand für das Jahr 2009 war zum Zeitpunkt der Auswertung mehr als lückenhaft. Die Angaben für 2009 sind deshalb als vorläufig zu betrachten und werden sich in jedem Falle noch ändern.

Sowohl die Angaben zur Fallzahlentwicklung als auch zur Budgetauslastung beziehen sich jeweils nur auf die Träger, die Mitglied der Budgetgemeinschaft sind.

## 2. Budgetauslastung

Für die Summe der Einrichtungen/Dienste aller Träger der Budgetgemeinschaft ergeben sich auf der Grundlage des Datenbestandes vom April 2009 folgende Werte:

Budgetauslastung je Kalenderjahr

99,8% im Kalenderjahr 2007 (1.1.07 bis 31.12.07)	
102,3% im Kalenderjahr 2008 (1.1.08 bis 31.12.08)	
50,3% im Kalenderjahr 2009 (1.1.09 bis 31.12.09)	*vorläufiger Wert!

Budgetauslastung in Summe

101,1% für Zeitraum 1.1.2007 bis 31.12.2008	
83,9% für Zeitraum 1.1.2007 bis 31.12.2009	*vorläufiger Wert!

Der Wert für 2008 kann sich ggf. noch geringfügig ändern. Die für 2009 ausgewiesene Budgetauslastung wird sich in jedem Fall noch erhöhen (siehe auch Tz. 1).

## 3. Fallzahlentwicklung

Entsprechend Beschluss Nr. 4/2006 Teil III Punkt 2 Abs. 5 wird der Fallzahlenanstieg als Zuwachs der Personenfälle gegenüber dem Vorjahr gemessen. Als Personenfall zählt jeder Hilfeberechtigte/natürliche Person. Soweit eine Unterbrechung in der Betreuung einer Person von bis zu 6 Monaten vorliegt, wird diese Person nicht erneut als Fall gezählt (erst bei Unterbrechung von mehr als 6 Monaten). Hilfeberechtigte, die parallel Leistungen des betreuten Wohnens und Leistungen einer Tagesstätte in Anspruch nahmen, gelten als nur ein Personenfall.

In 2006 erhielten im Jahresverlauf 5.322 Personen Betreuungsleistungen in den Leistungstypen für seelisch behinderte Menschen. Im Jahr 2007 wurden 5.586 Personen und im Jahr 2008 5702 Personen betreut. Jeweils im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Fallzahlenanstieg von 4,96% für 2007 (264 Personen) und 2,08% für 2008 (116 Personen). In Summe (2007 bis 2008) wurden damit im Vergleich zum Jahr 2006 insgesamt 380 Menschen mehr betreut. Gemäß Beschluss Nr.6 / 2008 ist eine Fallzahlsteigerung um insgesamt 409 Menschen im Dreijahreszeitraum 2007 bis 2009 mit dem vereinbarten Budget abgedeckt.

### 3.1. Anzahl der betreuten Personen

Zur Ermittlung der Personenfallzahl wurden die Leistungsfälle in den Kalenderjahren 2006, 2007, 2008 und 2009 ermittelt. Der Gesamtwert pro Jahr wurde bereinigt um:

- a) die Anzahl der Klienten im Leistungstyp Tagesstätte, die parallel Leistungen des betreuten Wohnens in Anspruch nahmen (Parallelbetreuungen)
- b) die Anzahl der Klienten, die nach einer Unterbrechung von max. 6 Monaten im selben Jahr weitere Leistungen erhielten.

	2006	2007	2008	2009*
Leistungsfälle / Jahr	6.018	6.255	6.561	3.519
abzügl. Parallelbetreute (a)	394	404	407	262
abzügl. im gleichen Jahr Betreute (b)	302	265	452	11
<b>betreute Personen / Jahr</b>	<b>5.322</b>	<b>5.586</b>	<b>5.702</b>	<b>3.246</b>

\*Datenbestand  
2009 noch  
unvollständig

## 4. Entwicklung der Hilfebedarfsgruppen (HBG)

Zur Betrachtung werden die Daten am Stichtag 30. Juni der Jahre 2006 bis 2008 und am Stichtag 31.3.2009 herangezogen. Auf der Basis der Hilfebedarfsgruppen der an diesen Stichtagen betreuten Menschen wurde die durchschnittliche Hilfebedarfsgruppe ermittelt.

### 4.1. HBG differenziert nach Leistungstypen

durchschnittliche HBG am Stichtag	30.6.06	30.6.07	30.6.08	31.03.09*
Betreutes Einzelwohnen	3,25	3,19	3,22	3,14
Therap. Wohngem. (inkl. TWG mit NW)	5,47	5,37	5,46	5,30
Verbund betr. Wohnen (Typ 1 und 2)	4,17	4,14	4,08	4,15
Heime	6,52	6,47	6,30	6,14
Übergangsheime	5,60	5,66	5,82	6,27
Tagesstätten	3,24	3,15	3,14	3,22
<b>Gesamt über alle Leistungsfälle</b>	<b>4,15</b>	<b>4,06</b>	<b>4,02</b>	<b>3,97</b>

\*Datenbestand  
2009 noch  
unvollständig

#### **4.2. HBG differenziert nach ambulant betreutem Wohnen, stationär betreutem Wohnen und Tagesstätten**

durchschnittliche HBG am Stichtag	30.6.06	30.6.07	30.6.08	31.03.09
ambulant betreutes Wohnen	4,18	4,09	4,06	3,98
stationär betreutes Wohnen	6,11	6,11	6,09	6,20
Tagesstätten	3,24	3,15	3,14	3,22
Gesamt über alle Leistungsfälle	4,15	4,06	4,02	3,97

\*Datenbestand  
2009 noch  
unvollständig

#### **5. Schlussfolgerung**

Das Budget der Summe der Einrichtungen/Dienste aller Träger der Budgetgemeinschaft wurde im Zeitraum vom 01.01.2007 bis zum 31.12.2008 (d.h. in zwei Jahren) um 1,07 % überschritten. Für denselben Zeitraum betrug der Fallzahlenanstieg 7,04 %, das entspricht einer Personenfallzahl von 380 Personen. Damit wurde der in Teil III, Ziffer 2c des Beschlusses Nr. 4 / 2006 prognostizierte Fallzahlenanstieg von jährlich 2,5% - das entspräche einer Personenfallzahl von 269 Personen in zwei Jahren - deutlich überschritten.